

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832 1826**

84 (19.10.1826)

# Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 84, Donnerstag den 19. October 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

## Bekanntmachung.

Das Großherzogl. Hochpreisl. Ministerium des Innern hat durch hohe Verfügung vom 3. d. M. Nro. 11804. anordnet, daß ohne den mindesten Zeitverlust sämtliche in den Brandmauern angebrachte Licht- und Zualöcher zugumauern seien, jeder Samusul aber mit einer Strafe von 10 Thaler unnach-sichtlich belegt, und die Zumauerung auf Kosten des Straffälligen bewerkstelliget werden soll.

Zur Befolgung dieser, insbesondere in feuerpolizeilicher Rücksicht ergangenen Bestimmung, wird ein endlicher Termin von zwei Monaten festgesetzt.

Karlsruhe den 11. October 1826.

Großherz. Polizey-Direction.

## Bekanntmachungen.

(3) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Das Bureau der diesseitigen Verwaltung ist vom nächsten Freitag den 13. d. M. in dem Hause Nro. 42. der Adlersstraße, wo die Abgabe der Holzanzweisungen an den bestimmten Tagen Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr künftig hin statt findet.

Karlsruhe den 8. October 1826.

Großh. Forst- und Forstholz-Verwaltung.

## Kauf-Anträge.

(3) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Der vermittelte hiesige Bürger und Bäckermeister Heinrich Steiner ist gesonnen, Dienstags den 31. October d. J. Nachmittags 2 Uhr sein in der langen Straße liegendes zweistöckiges Wohnhaus Nro. 13. mit Bäcker-einrichtung, Stallung, Schwein-ställen, Garten und einer auf diesen stoßenden Bauplatz in der Durlacherstraße, neben Isak Eisenbrunner und Delschläger Dietrich, unter annehmbaren Bedingungen im Hause selbst einer öffentlichen Versteigerung aus-zusetzen. Dieses wird hierdurch mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß die Verkaufsbedin-gungen bei dem Hauseigenthümer zu erfragen sind.

Karlsruhe den 11. October 1826.

Großherzogl. Stadt-Amtesrevisorat.

(2) Karlsruhe. [Verkauf alter Requisiten etc.] Montag den 30. d. M. Morgens 9 Uhr werden in dem Großh. Zeughof dahier eine Parthie ausgerangirtes Leder und Reitzeug, Zugpferdgeschirr, altes Eisen und Bleisachs, an den Meistbietenden gegen baare Bes-

zahlung verkauft, welches hiermit bekannt gemacht wird. Karlsruhe den 14. October 1826.

Großh. Zeughaus-Direction.

(1) Karlsruhe. [Fässer feil.] Aus der Ver-laffenchaft des S. L. Krealinger dahier ist noch eine Parthie weingrüne Fässer von 15 bis 40 Dhm Gehalt theils ganz, theils zerlegt, zu verkaufen, und die billige Preise davon sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Karlsruhe den 14. October 1826.

Gustav Schmieder.

(2) Karlsruhe. [Fässer feil.] In der Zähr-ingerstraße Nro. 31. sind 4 gute weingrüne und in Eisen gebundene Lagerfässer, ungefähr 80 Dhm zu-sammen haltend, zu verkaufen.

(2) Karlsruhe. [Fässer feil.] Zwei wein-grüne Fässer, jedes zu einem Fuder, sind zu ver-kaufen. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

## Pachtanträge und Verleihungen.

### Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

Im Hause Nro. 4. in der Stephaniensstraße ist im 2. Stock auf den 23. October für einen ledigen Herrn ein Zimmer mit Bett und Möbel zu verges-ben. Auf Verlangen können auch 2 Zimmer abgegeben werden.

Im vordern Zirkel Nro. 9. am Eck der Adlers-straße ist ein Logis zu vermieten, bestehend in 10 Zimmern mit einem großen Alkof, Waschkammer, Küche, Keller, Holzplatz, Stallung für 4 Pferde, nebst einem dabei befindlichen Kutcherzimmer, Wa-gentramme, geschlossenen Heu- und andern Speicher,

nebst gemeinschaftlicher Benutzung der Waschküche und des großen Speichers.

In der Zähringerstraße No. 8. zu ebener Erde vornen heraus sind 2 Zimmer mit Bett, Möbel und Kost für ledige Herrn zu vermieten.

Bei Mehthändler Venus in der Waldhornstraße No. 56. ist ein Logis zu verleihen, bestehend in einer Stube mit einem Kreuzstock auf die Straße, Kammer, Küche, Keller und Holzplatz, und kann auf den 23. Januar bezogen werden.

In der verlängerten Waldstraße No. 77. ist im zweiten Stock ein großes tapezirtes Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten, und täglich zu beziehen.

In der Amalienstraße No. 11. ist ein Logis zu vermieten, bestehend in zwei Zimmer, Küche, Keller, Holzremis und gemeinschaftlichem Waschhaus, und kann sogleich bezogen werden.

In der verlängerten Adlerstraße No. 16. ist ein tapezirtes Zimmer ebener Erde mit Möbel auf den 1. November zu vermieten.

In der neuen Kreuzstraße No. 16. ist der ganze mittlere Stock zu vermieten und kann sogleich oder auf den 23. October bezogen werden.

In der alten Waldstraße No. 23. ist ein möbirtes Zimmer, auf den 1. November d. J. mit Kost zu vermieten.

Bei Bäckermeister Kiefer in der neuen Herrenstraße ist ein tapezirtes Zimmer mit Bett und Möbel für einen ledigen Herrn zu verleihen und kann täglich bezogen werden.

Im Innern Zirkel No. 8 sind auf den 23. October Stallungen und Remisen zu verleihen, und kann auf Verlangen 1 Zimmer dazu gegeben werden.

Bei Anstreicher Beh in der neuen Amalienstraße No. 71. ist auf den 23. Jänner der obere Stock zu vermieten, bestehend in 5 Zimmer, zwei Speicherkammern, Küche, Holzremise, Keller, Theil am Waschhaus und Stallung zu 2 Pferd.

In der Licumstraße No. 2. ist ein tapezirtes Zimmer ebener Erde auf den 23. October oder 1. November zu vermieten.

In der Zähringerstraße No. 41. bei Präceptor Wagners Wittwe sind mehrere Zimmer mit Bett und Möbel einzeln zu vermieten, und können sogleich bezogen werden.

(1) Karlsruhe. [Logisgesuch.] Ich wünsche auf den 23. Januar k. J. ein Logis von folgender Beschaffenheit zu haben:

- 1) 3 mittelmäßige Stuben, wovon 2 heizbar seyn müssen, sind solche nicht tapezirt, desto besser.
- 2) 1 schließbaren Schopf für 1 bis 2 Meß Holz.
- 3) 1 helle wenig rauchende Küche von mittlerer Größe.
- 4) 1 kleinen schließbaren Keller.

5) Etwas Platz auf dem Speicher, oder dafür eine Kammer.

6) Gemeinschaftliches Waschhaus.

7) Das Locale muß auch wenigstens in einem schon seit 2 Jahr gebauten und wo möglich, in einer geräuschlosen Lage befindlichen Haus bestehen.

8) Muß die Wohnung in einem 2stöckigen Gebäude, oben — nichts ober mir — das beunruhiget, worin weder ein lermender Professionist noch viele Kinder seyn.

Ich führe übrigens eine ganz stille Haushaltung und bin außer einer Magd, allein, wechsle auch, wenn es anders seyn kann, nicht gerne die Wohnung, da ich in einem Zeitraum von 26 Jahren, nur 2 Logis, das erste 15 und das zweite 11 Jahr, bewohnte. Wer also ein solches Logis zu vermieten hat, wolle sich in der neuen Thorstraße No. 6. unten melden und bei unterbeibender weiterer Bekanntmachung, nicht schließen, daß inzwischen meinem Wunsch entsprochen worden sey, sondern sich eine Nachfrage bei mir selbst gefallen lassen.  
Karlsruhe den 16. October 1826.

Kempf,

penf. Oberforst-Commissions-Expeditors

### Bekanntmachungen.

(2) Karlsruhe. [Kapitalgesuch.] 5000 Gulden werden sogleich auf erste gerichtliche Hypothek auf ein hiesiges gutes Gewerbshaus gesucht. Näheres erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei W. L. Wagner sind neue holländer Häringe, das Stück für sechs Kreuzer, zu haben.

(3) Karlsruhe. [Anzeige.] Zur Rastatter Stahlfabrik, Geld- und Chaisenlotterie sind Loose a 2 fl. und Plane gratis zu haben bei

E. W. Gehres,  
im innern Zirkel No. 8.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein Mädchen das mit guten Zeugnissen versehen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht einen Platz als Stubenmädchen zu erhalten und könnte sogleich eintreten. Das Nähere ist in der Ruppurthorstraße No. 13. zu erfragen.

Fremde vom 13. bis 17. October.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Dr. Peterfin, Rfm. von Eberfeld. Dr. Kehrwald, Student von Mönchweiler. Dr. Gerstein, Student von Landau. Dr. Garbe, Lehrer von Königsfeld. Dr. Franze, Wundarzt von da. Dlle. Humbert, Dlle. Perrin, Dlle. Simon, und Dlle. Pettipiere, von Neuschatel. Dr. Pasco, Notarius von Waldsichbach. Dr. Koch, Part. von Zweibrücken. Dr. Abele, Student von Heibelberg. Dr. Wetter, Rfm. vom Eberach. Dr. Zeller, Partikulier daber.

Im Erbringen. Hr. Schilling, Tonkünstler mit Sohn von Magdeburg. Hr. Vergaur, Partikulier von Paris. Hr. Tessing, Student von Göttingen. Hr. Senger, Kaufm. mit Familie von Wien. Hr. Borey, Partikulier von London. Hr. Stauber, k. Bair. Postfänger von München. Hr. Köhler, Kaufm. von Mannheim. Hr. Schröcher, Kaufm. mit Gattin von Triest. Hr. von Krieg, Major mit Familie von Constanz. Frau von Schessel, von Regensburg. Hr. Siegel, Student von Böh. Hr. von Röder, Lieutenant von Ludwigsburg. Frau von Röder mit Tochter von da. Hr. Mansfelder, Edelmann mit Gattin aus England. Hr. Frei, Kfm. von Mannheim. Hr. Andriano, Kaufm. von da. Hr. Zonstone, Partikulier von London. Hr. Paul, Kaufm. von Köln. Hr. Fabier, Partikulier von Nancy. Hr. Zochmann, Partikulier von Wigo. Hr. von Nagles, k. Preussischer Generalpostmeister und Bundestagsgesandter mit Familie von Frankfurt.

Im goldenen Kreuz. Hr. Chevalier Wolseley mit Familie aus England. Frau Generalin Brovne von da. Hr. Gebrüder Millingh, Studenten von Gießen. Hr. Colvin, Partikulier mit Familie von London. Hr. Müller Partikulier daher. Hr. von Schmis von Heidelberg. Hr. Gresham, Partikulier von London. Hr. Heydemann, Professor von Straßburg. Hr. Baron Martineau aus Neapel. Hr. Beer, Kaufmann von Lüneville. Hr. Sienanth, Kaufmann von Hochheim. Hr. Knapp, Kaufmann von Frankfurt. Hr. Hellweg Partikulier von da. Hr. Hochland, Kaufmann von Augsburg. Hr. Häselin, Kaufmann von Guggenau. Hr. Raft, Kaufmann von Mannheim. Hr. Dennig, Kaufmann mit Gattin von Pforzheim. Hr. Rosentritt, Colinienspector von Rappenauf. Frau Generalin von Thielmann mit Tochter von Coblenz. Hr. Heid, Vicariats-Secretär von Konstanz. Hr. Rumpen, Kaufmann von Aachen. Hr. von Leibmann daher. Hr. Fehthaber, Kaufmann von Heidelberg. Hr. Glaser, Kaufmann von Frankfurt. Hr. Wieland, Kaufmann Gernsbach. Hr. Burck, Pfarrer mit Familie von Frauenzimmern. Hr. Keller, Student von Tübingen. Hr. Siegwarth, Professor mit Gattin daher. Hr. Koppengger, Professor von Mannheim. Hr. Ries, Director von Berchheim. Madame Rossen, Kaufmann von Straßburg. Hr. Sabran, Kaufmann mit Familie von Lyon. Hr. Duttlinger, Hofrath von Freiburg. Hr. Beck, Professor daher. Hr. Steimig, Kaufmann von Mannheim. Hr. Deurer, Gutsbesitzer daher.

Im goldenen Hasen. Hr. Van der Nieden, Dr. juris von Leyden. Hr. Prius Dr. juris von Rotterdam. Hr. von Vorbeck, Student von Heidelberg. Hr. Wisbeck, Amtmann von Pforzheim. Hr. Siegele, Kaufmann daher. Hr. von Corvin Wicsbigky, Student von Heidelberg. Hr. von Eybow, Student daher. Hr. Epachtolz, Maler von Adolphzell. Hr. Porthois, Kaufmann von Mainz. Hr. Grehe, Diaconus von Gernsbach. Hr. Dittler, Kaufmann von Pforzheim. Hr. Kromer, Partikulier von Frankfurt. Hr. Schmidt, Gastgeber mit Familie von Baden. Hr. Rishaupt, Kaufmann von Heidelberg. Hr. Straab, Professor von Lenzburg. Hr. Fehthaber, Student von Heidelberg.

Im schwarzen Hirschen. Hr. Hojer, Kaufm. von Mühlheim. Hr. Weber, Kaufm. von Tübingen. Hr. Theurer, Kfm. von Trier. Hr. Leber, Kaufm. von Würth. Hr. Friedrich, Kaufm. von Gmünd. Hr. Richter, Kaufm. von Ludwigsburg.

Im römischen Kaiser. Hr. Bimph, Kunstl. von Dehringen. Hr. Walz, Kaufmann von Frankfurt. Hr. Raib, Schauspieler von Gräß. Hr. Leiffelen, Deconom aus Ulm. Hr. Stäbl, Student von Boffingen. Hr. Eitel, Kaufmann von Würth. Hr. Lamper, Partikulier von Lauterburg.

Im rothen Haus. Hr. Meyer, Hofconcomisarath von Mannheim.

Im schwarzen Löwen. Freyherr von Stockhorn, General-Lieutenant von Mannheim. Hr. von Bräuning, General mit Familie von Stuttgart. Hr. Laffon, Partikulier mit Gattin von Schafhausen. Hr. Gaskor, Kaufmann von Aachen. Hr. von Stücker, Regierungssaccesist von München. Hr. Winckel, Partikulier von Berlin. Hr. Eisenlohr, Auditor v. Mannheim. Hr. Braunold, Kaufm. von Frankfurt.

Im Waldhorn. Mad. Herrmann, von Straßburg. Hr. Eckel, Künstler von München. Hr. Mayer, Student von Mannheim. Hr. Bleichroth, Baumeister von da. Hr. Hofmann, Partikulier von da. Hr. Hupnel, Partikulier von da. Hr. Schmidt, Part. von da.

Im Jähringer Hof. Hr. von Kuerbach, Partikulier von Frankfurt. Hr. Zuppinger, Kaufm. von Würth. Hr. Bentner, Partikulier von Schriesheim. Hr. Bauer, Kaufm. von Amiens. Hr. Krämer, Kfm. von Morges. Hr. Hering, Kaufm. von Amsterdam. Hr. Meyer, Partikulier von Frankfurt. Hr. Gamlin, Part. aus England. Hr. Reiser, Partikulier von Troas. Hr. Schöning, Partikulier von Frankfurt. Hr. Horst, Justiz Amtmann mit Gattin von Bidingen. Hr. Westphal, Kaufm. von Montpellier. Hr. Westphal, Kav. von Bordeaux. Hr. Müller, Amtmann von Riebling. Hr. Stof, Amtspfleger von da. Hr. Depay, St. wirth von da. Hr. Ellenhardt, Student von Heidelberg. Hr. Worfker, Kaufm. von Hagen. Hr. Hübschmann, Apotheker von Dresden. Hr. Bernich, Student von Heidelberg. Hr. Storz, Partikulier von Ludwigsburg.

In Privathäusern. Hr. Geiger, Professor mit Familie von Heidelberg. Dlle. Deimling, v. Mannheim. Hr. Liebemann, Student von Heidelberg. Hr. Jähringer, Student von Freiburg. Hr. Bierordt, Amtmann von Schwyzingen.

## L ü c k e n b ü c h e r.

### Zarter Sinn.

#### Erzählung von E. R.

(Beschluß von Seite 364.)

Hubert glaubte einen bitteren Hohn in diesem ungläublich hohen Gebot zu sehen. Die Anwesenden verstummten und erwarteten verwundert die Erklärung dieses unbegreiflichen Benchmens. — Arme Unwissende, sagte endlich der glückliche Besizer dieser Kunstwerke: Ihr verachtet, was Ihr nicht zu schätzen versteht. Diese Gemälde sind von einem nun

verstorbenen sehr berühmten Künstler, dessen Werke immer seltener werden. — Mit diesen Worten entfernte er sich mit seinem theuer erworbenen Eigenthum. Nun denke sich jeder, der es gefühlt hat, was es heißt, von dem tiefsten Elend zum höchsten Glück überzugehen, was die guten Menschen empfunden. Hubert war plötzlich noch einmal so reich, als er vor seinem Unglück gewesen, und konnte nicht nur alle seine Gläubiger befriedigen, sondern auch seinen Handel mir Vortheil wieder anfangen. — Wer hätte geglaubt, daß wir noch solche Schätze hätten, und doch kosteten uns die Gemälde zu ihrer Zeit nur 12 Francs, die Rahmen mit eingerechnet, ja wer kann die wunderlichen Grillen der Kunstliebhaber begreifen, was unser einer kaum bemerkt, hat für sie unschätzbaren Werth, und doch entbehre ich ungern Dein Portrait, es war mir eine so liebe Erinnerung an die schönsten Tage meines Lebens, so sagte der gutmüthige Hubert zu seiner Frau. Ja, wenn wir reich wären! antwortete sie mit einem Seufzer.

Wer vermag Louisens unbefränzte Freunde über diese glückliche Veränderung zu schildern! Die schönsten Hoffnungen fliegen nieder in ihrem Herzen empor. Ihr Geliebter hatte ja nie in die Verdorbenheit seines Vaters gewilligt, hundertmal auch in den allerträgsten Stunden den Schwur ewiger Treue wiederholt; Louise wollte ja den Vater nicht heirathen, auch wußte sie zu gut, wie veröhnlich Vater Hubert war, um fürchten zu können, daß er im Glück diese schöne Eigenschaft verläugnen würde. Ihr liebendes Herz hatte sie nicht getäuscht. Die ersten Besuche wurden zwar kalt empfangen, doch was besiegt nicht der Wunsch, ein geliebtes Kind glücklich zu sehen. Die zärtlichen Aeltern konnten den Bitten der Liebenden nicht lange widerstehen, sie nahmen die ziemlich ungeschickten Entschuldigungen von Charles Vater als gültig an, und in kurzer Zeit verband des Priesters Hand das schöne, selige Paar. — Nun wir so ganz glücklich sind, sagte eines Morgens Hubert, so wollen wir doch den Grafen auch an unserer Freude Theil nehmen lassen; es ist obnedem recht lange, daß wir ihm nicht geschrieben haben, wir wollen ihn überraschen und ihm das junge Paar vorstellen. — Frau Hubert willigte mit Freuden in diesen Vorschlag, nicht so Louise. Erdröhend über ihren fruchtlosen Brief und des Grafen Abdank, wendete sie alles an, um diesen Besuch zu hintertreiben, ihr war der Gedanke unerträglich, den Mann, den sie sonst so hoch geschätzt hatte, durch sein Betragen erniedrigt, zu sehen. Aber alle kleinen Künste, die sie verschwendete, konnten die gefürchtete Reise nicht verhindern; sie durfte ja den Grund ihrer Weigerung nicht ange-

sprechen, und so wurden, ohne auf ihre Erwendungen zu achten, die Pferde bestellt, und die jetzt so glückliche Familie fuhr nach des Grafen Schlosse. Auf die Nachricht, sie würden ihn allein in seinem Cabinet finden, begaben sie sich mit froher Eile dahin. Der Graf empfing sie freundlich, herzlich, doch etwas verlegen. — Nach den ersten Begrüßungen sagte er: Lassen sie uns in ein anders Zimmer gehen, hier ist es so eng! — Warum denn? erwiderte Hubert: Es ist ja recht schön hier, und wo mehrere Freunde zusammen sind, da ist kein Raum zu klein. — Einwilligend erkundigte sich der Graf nach dem Befinden seiner Freunde und machte ihnen Vorwürfe, daß er sie so lange nicht gesehen. — Wie falsch! dachte Louise, indes Hubert nunmehr weitläufig die Geschichte seiner Leiden erzählte. Und nun, so endete er: bin ich durch Gottes Hülfe noch einmal so reich, als zuvor, geworden, und das durch den Verkauf von zwei Gemälden. Bei diesen Worten sah er zufällig nach der Seite des Kamins. — Was sehe ich, rief er: mein und meiner Frauen Portrait? ist es möglich! — Louise und ihre Mutter, die nun auch des Grafen so zart verheimlichte Wohlthat entdeckten, warfen sich ihm zu Füßen und bedeckten seine Hände mit Thränen des Dankes. — Besinnet Euch doch, meine Freunde, sagte der gerührte Graf. Aber keines hörte ihn, und jedes Stück der Familie wiederholte mit tief bewegter Stimme: Welches Artiges fühlt! welche Großmuth! Nur mit Mühe konnte er die dankbaren Menschen zu einigem Besinnen bringen. — Was ist da zu verwundern, sagte der Graf: längst hatte ich die lieben Bilder in meinem Herzen; Euern Wohlthaten danke ich es, daß ich so glücklich seyn kann, sie auch vor meinen Augen zu haben. — Aber 40,000 Francs für unsere Portraits, sagte Hubert, das ist doch gar zu viel! — Wie? meine Freunde! antwortete der Graf: als ihr mit aufopfernder Güte mein Leben rettetet, habt Ihr da erst lange gerechnet? Und nun ich mir eine Freude mache und auch einen kleinen Dienst erweisen kann, rechnet Ihr mir nach? das ist nicht schön und läßt mich tief empfinden, wie viel ich Euch noch schuldig bin!

Zum Feste wurden die folgenden Tage, während welcher Huberts bei dem tinnig frohen Grafen bleiben mußten, und er selbst schien dem jungen Paare gegenüber ein glücklicher Vater zu seyn, der die Hochzeit seiner geliebten Tochter feiert.

Werden sich meine Leser auch an diesen zarten Sinnes und edler Herzen erfreuen? O gewiß! aber hoffentlich werden sie ihnen viele andere an die Seiten stellen können, denn — die Dankbarkeit ist heutzutage so gewöhnlich, es geht damit, wie mit der Wohlthätigkeit — ein Jeder spricht davon.